

Patientengeschichten

Isny-Neutrauchburg – Yvonne Berger (Name geändert), ist 28 Jahre alt, gelernte Krankenschwester und seit 2008 Medizinstudentin. Vor vier Jahren wurde bei ihr eine Entzündung der Schilddrüse Hashimoto-Thyreoiditis, diagnostiziert, bei dieser Erkrankung wird durch einen Autoimmunprozeß Schilddrüsengewebe abgebaut, dadurch entsteht eine Schilddrüsenunterfunktion, die durch medikamentöse Einnahme von Hormonen ausgeglichen wird. Frauen sind etwa neunmal häufiger von dieser Erkrankung betroffen als Männer. Bei einer weiteren Untersuchung im August 2013 wurde ein kalter Knoten im Halsbereich festgestellt. Diese Nachricht traf Y.Berger „wie ein Blitz“, denn die Kombination von Hashimoto-Tyreoiditis und einem kalten Knoten könnten ein höhere Wahrscheinlichkeit und ein höheres Risiko, für ein Schilddrüsenkarzinom bedeuten.

Ihr behandelnder Arzt, bot ihr, drei Möglichkeiten an, eine sofortige Operation, sechs Monate abzuwarten oder eine Feinnadelpunktion durchführen zu lassen. Berger entschied sich für die letztere, die zytologisch den Verdacht auf eine bösartige Veränderung aufzeigte. Die Operation im November 2013 bestätigte leider den Verdacht auf ein Schilddrüsenkarzinom, 23 Lymphknoten mussten vorsorglich entfernt werden.

Eine „Bestrahlung“ der Schilddrüse durch Radiojodtherapie erfolgte. Dies ist eine Therapiemethode in der Nuklearmedizin, bei der mit Hilfe von radioaktivem Jod 131 u.a., maligne Schilddrüsenerkrankungen behandelt werden. Die Schilddrüse ist ein Organ, das Jod aufnimmt und speichert, daher kann durch diese Methode die Schilddrüse gezielt bestrahlt werden. Berger musste dafür 48 Stunden stationär isoliert werden, denn nach Einnahme des radioaktiven Jods, scheidet, die Patientin über Atemluft, Speichel, Schweiß etc. radioaktive Partikel aus. Yvonne Berger fühlte sich während der „Isolation“ sehr einsam, weil sie aus Strahlenschutzgründen das Zimmer nicht verlassen durfte, die Mitarbeiter des Krankenhauses Distanz zu ihr hielten um sich vor der radioaktiven Strahlung zu schützen und auch Besuch in den ersten 48 Stunden nicht erlaubt war. Ihre behandelnden Ärzte empfahlen der Patientin eine Anschlussheilbehandlung (AHB), um die körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen wieder auszugleichen.

Schon drei Wochen nach Ende der nuklearmedizinischen Behandlung, konnte Yvonne Berger die AHB in der Klinik Schwabenland antreten. Bedingt durch die Radiojodtherapie fühlte sie sich sehr müde. Laborchemisch wurde eine Schilddrüsenunterfunktion festgestellt, so dass die Medikation mit C-Thyroxin erhöht werden musste, daraufhin fühlte sie sich schnell besser und die Müdigkeit ging vorbei - sie hatte mehr Kraft, die vielen therapeutischen Angebote des Hauses zu nutzen.

In der Klinik Schwabenland finden Patienten mit unterschiedlichen Krebserkrankungen therapeutische Unterstützung. Dazu gehören so häufige Erkrankungen wie Brustkrebs oder Bronchial CA, aber auch seltenere Tumore wie Morbus Hodgkin und Non-Hodgkin Lymphomen, Leukämien oder eben Schilddrüsen-Karzinom. Alle diese Patienten haben meist physische und psychische Belastungen hinter sich, sind durch die lebensbedrohende Krebserkrankung aus ihrem gewohnten Alltag gerissen und müssen Teile ihres Lebens neu gewichten. Im Neutrauchburger Therapiekonzept, spielt daher die Motivation der Patienten zu mehr Bewegung, eine große Rolle, um Kraft-, Antriebs- und Hoffnungslosigkeit hinter sich zu lassen.

Im Therapeutischen Bewegungszentrum, das zu den Kliniken Neutrauchburg gehört, konnte die Patientin Berger ihre Kondition und Kräfte dank der Unterstützung von Sport- und Physiotherapeuten in den drei Wochen ihres Aufenthaltes deutlich verbessern. Ein stärkeres körperliches Leistungsvermögen gibt oft Sicherheit, die nächsten therapeutischen Schritte zu bewältigen und macht Mut, den Alltag nach einer Krebserkrankung zu bestehen. Unter den vielen Therapieanwendungen haben, Yvonne Berger Aquajogging und Aquagymnastik besonders gut gefallen und auch wohlgetan.

„ Gerne möchte ich diese Anwendungen nach dem Rehabilitationsaufenthalt weiterführen.“ Ganz praktische Unterstützung im individuellen Befinden fand Berger zudem in Neutrauchburg: Aufgrund der Operation hatte sie noch Beschwerden im Halsmuskelbereich. Die Ergotherapeuten konnten durch gezielte Behandlung der muskulären Dysbalancen im Hals-Nackenbereich, hervorgerufen durch die OP-Lagerung, positiv auf das Schlucken sowie Kloßgefühl im Hals eine Linderung der Beschwerden erreichen. Außerdem stabilisierten Übungen zur Bauchatmung, Ausatemvolumen und Explosivlauten Bergers Stimmkraft, ein weiterer Schritt zu mehr Selbstsicherheit der Genesenden.

Auch psychologisch fühlte sich Yvonne Berger gut betreut, psychologische Inhalte wurden in der themenzentrierte Gestaltungstherapie nonverbal reflektiert und vertieft. Sie sagt: „ Ich habe mich in der Klinik auch mit kleinen Belangen jederzeit an die Mitarbeiter wenden können und habe mich dadurch gut aufgehoben und sehr wohl gefühlt“.

Jetzt ist Yvonne Berger wieder zu Hause. Sie studiert und arbeitet auf ihre Abschlussprüfungen hin.

In wenigen Monaten steht noch ein Termin für ein Screening an. Bei der Nachuntersuchung wird u.a. eine Radiojoddiagnostik mit geringer Dosis verabreicht, das bedeutet jedoch wieder einige Stunden „Isolation“, aber das kennt sie jetzt ja schon. Beruflich würde sie gerne nach dem Examen Ärztin für Allgemeinmedizin werden und am liebsten in einer Praxis auf dem Land arbeiten – hoffentlich wieder ganz gesund und unbeschwert von gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Die Klinik Schwabenland, eine von 18 Waldburg-Zeil Kliniken, ist eine Fachklinik für Innere Medizin mit den Bereichen Kardiologie und Onkologie. Im Rahmen von Anschlussbehandlungen oder Heilverfahren liegen die onkologischen Schwerpunkte auf: Hämatologie und Intern. Onkologie, Mamma-, Schilddrüsen-, Bronchialkarzinom, Leukämien und Plasmozytome (Non-)Hodgkin-Lymphome und andere hämatologische Systemerkrankungen. Ein weiterer Schwerpunkt sind Patienten nach Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation. Bei all diesen Patienten werden körperliche Folgezustände von chirurgischen, strahlen- und/oder chemotherapeutischen ganzheitlich behandelt. Die medizinische Rehabilitation wird ergänzt durch ein reichhaltiges Therapieangebot, Ernährungsberatung und Vorträge zur Gesundheitsbildung.

Die Klinik Schwabenland ist mit 224 Einzelzimmern ausgestattet.

Onkologie

Klinik Schwabenland
Waldburgallee 3-5
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-0
Fax +49 (0) 7562 71-1295